



DIENSTCHARTA

THERAPIEGEMEINSCHAFT HANDS

Stationäre und Halbstationäre

Jahr 2016/2017



Verein Hands ist im Konvention mit der Autonome
Provinz Bozen und der Sanitätseinheit

Verzeichnis

1	Die Grundsätze der Dienstcharta	Pg.3
2	Mission und Vision Hands	Pg.4
3	Beschreibungen der Stationären und Halbstationären Therapiegemeinschaft	Pg.5
4	Führung - Organigramm	Pg.6
5	Metodologie	Pg.7
	a) <i>Aufnahmeprocedere</i>	
	b) Prozess der Erarbeitung eines individuellen Projektes	
	c) Prozess des Projektverlaufs	
	d) Prozess des Abschlusses	
6	Die Aktbitäten	Pg.8
	a)_die Gestaltung des Alltags	
	b) Die therapeutischen Gruppen und die Einzelgespräche	
	c) Pädagogische Werkstätten – Erfahrungstraining und Training der kognitiven Fähigkeiten	
	d) Körperarbeit	
	e) Künstlerische Werkstätten (Zeichnen, Tonarbeiten, Buchbinden, Fotografie, Theater)	
	f) Das Volontariat	
7	Die Qualität	Pg.9
8	Verbesserungsprojekte	Pg.10
9	Informationen	Pg.11

Die Grundsätze der Dienstcharta

Zweck der vorliegenden Dienstcharta ist es, alle Bürgerinnen auf transparente und verbindliche Weise über die Therapiegemeinschaft zu informieren. Sie soll kurz und in einer verständlichen Sprache verfasst werden um Folgendes zu beschreiben: den Auftrag, die Ziele, die Eigenschaften und Funktionsweisen der Einrichtung

Die Grundsätze der Therapiegemeinschaft sind inspiriert von den Richtlinien des Ministerrats vom 27.01.1994, und sind:

Gleichberechtigung

Dieses Prinzip entspricht der grundlegenden Grundsatz 3 der Verfassung, die Bürgerinnen und Bürger und Institutionen in allen Momenten des Alltags, die Würde der menschlichen Person ohne Unterschied des Geschlechts, Rasse, Nationalität, Religion, Sprache und politische Meinungen respektieren eingreift.

Unparteilichkeit

Es ist eine Verhaltens-Adresse statt durch das Personal, die zwar aufgrund des Prinzips der Gleichheit, es eine Spezifikation ist erforderlich, um die Haltung der Parteilichkeit und Ungerechtigkeit zu vermeiden – Behandlungen nicht Ziele in Richtung Benutzer.

Dienstkontinuität

Der Schutz der Gesundheit muss Kontinuität versichern und muss mir interne organisationmodelle die Regolare Aktivität leisten .

Entscheidungsprozess

Dieses Recht fällt in die breitere persönliche Freiheit und die Freizügigkeit der Bürger, auch im Bereich der Gesundheit, können überall im Land und nicht, auf den gesetzlich vorgesehenen Umfang behandelt werden

Teilhabe und Transparenz

Das Unternehmen fördert die Beteiligung der Bürger im öffentlichen Dienst um die Wachsamkeit auf die ordnungsgemäße Erbringung der Dienstleistung, sowohl für die Zusammenarbeit von Benutzern in Bezug auf die Anbieter

Nach dem Gesetz Nr. 241 7. August 1990 Bestimmungen über die Vertraulichkeit personenbezogener Daten (Gesetzesdekret 196/2003) haben Sie das Recht auf Auskunft über ihn und die bei Hands sind.

Bürger und Vereine und Verbraucherverein können produzieren Dokumente, Beschwerden, Vorschläge für die Verbesserung der Bestimmung der verschiedenen Verfahren

Effizienz und Effektivität

Ein Ziel unserer Tätigkeiten ist die Erreichung der kontinuierlichen Verbesserung in Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Nachhaltigkeit, der Effektivität und der Effizienz:dafür kommen die bestmöglichen organisatorischen-, Technologischen- und Verfahrens lösungen zum Einsatz.

2. MISSION UND VISION VON HANDS

Die Mission von HANDS hat den Auftrag, den Personen mit Alkoholproblemen und deren Angehörigen Unterstützung und eine psychosoziale Rehabilitation zu ermöglichen.

Eine biosozialpsychologische Vision bildet die Basis auf deren Grundlage die Interventionen der Spezialisten erfolgen.

Sie drückt sich in verschiedenen Behandlungsangeboten aus, die zum Ziel haben, Menschen mit Abhängigkeitsproblemen ein Leben ohne Alkohol zu ermöglichen (alcohol free life).

Im spezifischen bedeutet dies

- Erstkontakt, Information, medizinische Abklärung
- Ambulante Entzugsbehandlung
- Einweisung in das Krankenhaus zur stationären Entzugsbehandlung und Therapie
- Einweisung in Rehabilitationseinrichtungen
- Counseling
- Einzeltherapie
- Familientherapie
- Unterstützung und Begleitung in der Langzeit-Rehabilitation, in der geschützten Werkstätte, in der betreuten Wohngemeinschaft oder in den Selbsthilfegruppen
- Die Freiwilligen

Die Vision befasst sich mit der Auffassung eines Problems in seiner Komplexität und der Möglichkeit zur Problembewältigung.

Hinter der Organisation eines Vereins, wie Hands, steht das kulturelle Gedankengut der einzelnen Mitarbeiter. Dieses beinhaltet persönliche Sichtweisen zum Alkoholismus, sowie individuelle Vorstellungen zur Behandlung und Bewältigung der Alkoholprobleme.. Darauf hinzuweisen scheint uns besonders wichtig, da im Gegensatz zu anderen Abhängigkeitserkrankungen, die negativen und oft dramatischen Auswirkungen des Alkohols, die Folgen eines Verhaltens - dem "Trinken"- eine hohe kulturelle Akzeptanz haben.

Man bedenke, dass alle Personen, welche ein Alkoholproblem entwickelt haben, in der Vergangenheit über einen längeren Zeitraum einen mäßigen, nicht problematischen Alkoholkonsum hatten.

Vision Therapiegemeinschaft

Sozialumfeld und Familie

Kulturelle Veränderungen und neue Wege des Trinkens innerhalb einer Gesellschaft im Wandel

Die Pathologie

Die Veränderungen der Krankheiten im Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum, mit neuen Formen von Komplexität und mit Gemälden, die mehrere Diagnose erkennen

Der Netzdienst

Es ist wichtig, dass der Netzdienst des Territoriums in einer Perspektive der langfristigen Intervention zusammenarbeitet

Integrieren und zusammensetzen

Erhöhte Spezialisierung und Fragmentierung des Wissens und spezialisierte Eingriffe sind nicht immer nützlich, Während der Betreuung in der CT wird versucht, sämtliches Wissen zu integrieren und sich an der Person als Ganzes zu orientieren

Die Verantwortung

Die Arbeit sollte immer dokumentiert und beschrieben in all seinen Komponenten, um Patienten und Mitarbeiter zu schützen und um eine Qualität der Intervention beschreibbar zu machen

3. Beschreibungen der Stationären und Halbstationären Therapiegemeinschaft

Die Therapiegemeinschaft ist eine Aufnahmeeinrichtung für Personen die ihre gemeinsamen Lebensumstände aus klinischer, rehabilitativer und pädagogischer Sicht verbessern können. Es ist ein einzigartiger und komplexer Rahmen wo alle Inhalte von diesem Lebensraum bestimmt und entwickelt sind und einen rehabilitativen Zwecke erfüllen (nichts wird dem Zufall überlassen). Dies ist ein neutraler Raum zur Förderung der Infragestellung auf Beziehungsprozesse wie „regressive“, emotionale und Anpassungs-Abhängigkeiten die im Alltagsleben entstehen. Die Absicht ist mehr Bewusstheit zu erlangen.

Die wichtigsten Ziele der Therapie:

- Ein Leben abstinent vom Alkohol und andere psychotropen Substanzen zu führen
- Die Fähigkeit zu erwerben befriedigende Beziehungen zu führen und zu erhalten
- Eine gute Balance im Umgang mit den eigenen Gefühlen zu finden
- Eine erhöhte Toleranz der Frustrationsgrenze zu erreichen
- Lernen geeigneter Strategien im Umgang mit Problemen und Konflikten
- Die Fähigkeit zu lernen eine Verpflichtung vom Anfang bis zum Ende durchzuführen
- Entwickeln der eigenen individuellen und die sogenannten Kompetenzübergreifenden Fähigkeiten

Das stationäre Angebot

Dauert mindestens drei Monate

Die ersten vier Wochen ist kein Ausgang, danach je nach therapeutischem Verlauf kann die TG verlassen werden

Weckzeit ist um 6:00 Uhr, das Tagesprogramm von 9:00 – 12:00 und von 14:00 – 17:00, um 22:30 ist Nachtruhe

Die einweisenden Dienste sind: DfA oder Hands (Ambulatorium)

Das halbstationäre Angebot

Dauert mindestens drei Monate

Jeden Tag werden Alkoholtests gemacht

Zeit von 8:30 – 17:00 Uhr Tagesprogramm von 9:00 – 12:00 und von 14:00 – 17:00

Die einweisenden Dienste sind: DfA oder Hands (Ambulatorium)

Aufnahmekriterien

Einfache und komplexe Alkoholabhängigkeit (mit psychiatrischer Komorbidität)

Alkoholabhängigkeit verbunden mit Kokainmissbrauch

Alkoholabhängigkeit verbunden mit Spielsucht

Alkoholabhängigkeit oder Alkoholmissbrauch verbunden mit Opiatabhängigkeit in Behandlung (mit spezifischer Bewertung von Fall zu Fall)

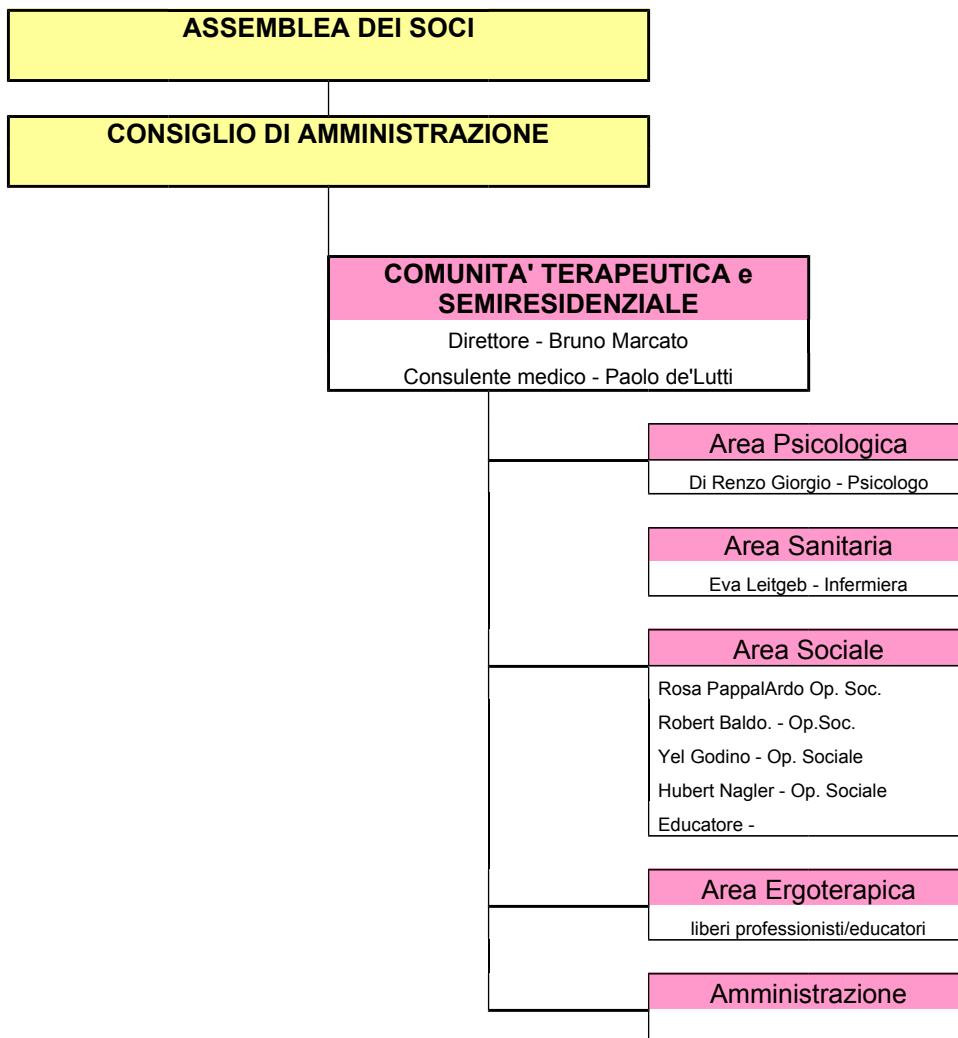
Patienten auf Bewährung

Kosten

Die Aufenthaltskosten gehen zu Lasten des Staatlichen Gesundheitsdienstes

4.FÜHRUNG ORGANIGRAMM

Gestire una comunità significa gestire una piccola organizzazione e di conseguenza seguire le logiche gestionali che si accompagnano a qualunque management. .
Importante è essere consapevoli di una cultura organizzativa orientata al sensemaking (K. Weick) e che rappresenti " *l'insieme coerente di assunti fondamentali che un dato gruppo ha inventato, scoperto o sviluppato imparando ad affrontare i suoi problemi di adattamento esterno e di integrazione interna, e che hanno funzionato abbastanza bene da poter essere considerati validi, e perciò tali da poter essere insegnati ai nuovi membri come il modo corretto di percepire, pensare e sentire in relazione a quei problemi.* "E.Shein".



5. Die METHODE

Es sind 4 Projektphasen mit den Klienten der Therapiegemeinschaft vorgesehen

a) Aufnahmeprozedere

Die Anfrage erfolgt immer durch die territorialen Dienste für Abhängigkeitserkrankte

Die Aufnahmephase umfasst die Beobachtung des Klienten bei seiner Teilnahme an den diversen Aktivitäten, bei seiner Vorstellung vor der Gruppe und bei der Schilderung seiner Probleme gegenüber sich selbst und der Gruppe.

Die Zeit der Aufnahme kann bis maximal eine Woche nach dem Motivations- bzw. Aufnahmegespräch dauern (im Falle der Verfügbarkeit der Plätze und der vorgesehenen Dokumentation)

b) Prozess der Erarbeitung eines individuellen Projektes

Das Rehabilitationsprojekt und die Ziele werden gemeinsam mit dem Klienten und dem zuweisenden Dienst festgelegt.

Bestenfalls gilt es zu berücksichtigen, dass es drei Grundsätze zur Orientierung im Projektverlauf gibt:

1. Generelles Ziel der gesamtheitlichen Gesundheit der Person (Medikamente, Diät, Zigarettenkonsum, Bewegung, Selbstpflege)
2. Ziel der Bewertung der Abhängigkeit (Craving, Rückfallsprävention)
3. Ziele der Modalitäten der Reintegration (Wohnung, Familie, soziales Leben, Vernetzung mit den territorialen Diensten)

c) Prozess des Projektverlaufs

Der therapeutische Prozess beginnt mit der Auseinandersetzung der persönlichen Situation und der täglichen Beschäftigung und Therapie – der Konfrontation mit den Folgen der Veränderungen.

Es sind Treffen vorgesehen, bei denen die Problematiken besprochen werden, die mit dem Prozess der Veränderung zusammenhängen; eventuell auch mit Mitarbeitern der zuweisenden Strukturen.

d) Prozess des Abschlusses

Der Abschluss oder die Entlassung ist bereits mit der Phase der Aufnahme mit zu berücksichtigen und die Modalitäten werden soweit als möglich mit den Klienten und den zuweisenden Diensten abgesprochen.

Falls es nützlich erscheint, ist auch ein hypothetischer Rückfall mitzuplanen und es ist die Möglichkeit der Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe in der Region vorzusehen. Um eine fortlaufende Unterstützung zu geben und eine Integration in das Alltagsleben zu erleichtern, ist die Zusammenarbeit mit abstinenten Personen zielführend.

DIE AKTIVITÄTEN

Die Therapiegemeinschaft verfügt über einen Wochenplan, in dem sämtliche Aktivitäten und Aufgaben festgelegt sind sowie die folgenden wesentlichen Aufgaben:

a) die Gestaltung des Alltags

Der Alltag ist bereits therapeutisch, wenn er als Ort des Settings gesehen wird, an dem eine laufende Reflexion stattfindet und er dabei motiviert und unterstützt wird. Ebenso wenn an der Kraft der Veränderung gearbeitet wird, die der Klient wünscht. Entlang dieser Strukturierung des Tages hat der Klient fortlaufend die Möglichkeit, sich mit seiner Art des Daseins und des Lebens zu konfrontieren. In der Beziehung zu den Betreuern und den anderen Klienten mit der Ausrichtung und dem Bewusstsein auf den Veränderungsprozess. (Dienste, Küche, Zubereitung des Frühstücks, Putzdienste usw.)

b) Die therapeutischen Gruppen und die Einzelgespräche

Die therapeutische Gesprächsrunde beabsichtigt eine Gesprächskultur mit gegenseitigem Respekt für die Probleme, die mit dem problematischen Alkoholkonsum einhergehen, und den diversen Aspekten, die eine Abhängigkeit mit sich bringt. Sie erlauben eine reale und offene Konfrontation der Beteiligten. In der Gruppe werden jene gruppenspezifischen Aspekte der Beziehungen in der Therapiegemeinschaft analysiert, welche typisch sind für das Kommunikationsverhalten der Teilnehmer. Danach können diese Verhaltensweisen in der Gruppe diskutiert werden.



Die Einzelbehandlung variiert je nach möglicher Kapazität und nach der Fähigkeit der Einsicht der Betroffenen.

Normalerweise finden die Gespräche wöchentlich statt und berücksichtigen jene Inhalte, die nicht in der Gruppensitzung besprochen werden können, oder die eine individuelle Betreuung erfordern.

a) Pädagogische Werkstätten – Erfahrungstraining und Training der kognitiven Fähigkeiten

Gruppen mit der Strategie der Achtsamkeit, um mentale und emotionale Kompetenzen zu entwickeln, mit dem Ziel neue Verhaltensmöglichkeiten und Bewältigungsstrategien zu erlernen.

Themenbezogene Werkstätten, die der Vertiefung von gesundheitsbezogenen Themen und Themen der Lebensbewältigung dienen, anhand von Beiträgen, Filmen oder Textausschnitten.

Küchen-Laboratorium: mit dem Ziel einen geschützten Raum zu bieten, innerhalb dessen spezifische Kompetenzen erlernt oder wiedererlangt werden können, die einer größeren Unabhängigkeit im Alltagsleben nützlich sind.



b) Körperarbeit

Es werden Vorschläge zu Bewegungsübungen in der Einrichtung und im Freien angeboten, die ein neues und natürlicheres Körperempfinden begünstigen, sowie eine Verbindung zwischen Natur- und Gruppenerlebnis herstellen.

Es wird begonnen auf einer Gefühlebene zu arbeiten, um über den Körperausdruck mögliche emotionale Blockaden aufzulösen. Dadurch können Gefühle auftauchen, die durch die Abhängigkeit seit Langem verschüttet waren. Es werden im Rahmen des therapeutischen Verlaufs verschiedene Aktivitäten angeboten, die den Prozess der Verbindung zwischen Körper und Gefühl begünstigen, wie z.B. Yoga, Achtsamkeit und andere Entspannungsübungen.

c) Künstlerische Werkstätten (Zeichnen, Tonarbeiten, Buchbinden, Fotografie, Theater)

Diese experimentellen Werkstätten bringen den freien Ausdruck der einzelnen Persönlichkeit in Fluss und haben die Absicht, über Gestik, Mimik und Musik einen nichtverbalen Ausdruck zu ermöglichen.

d) Das Volontariat

Die Anwesenheit der Freiwilligen ist integraler Bestandteil des Projektes mit dem Mehrwert der Beziehungen, die entstehen und den gemeinsamen Aktivitäten. Die Begleitung der Klienten in den diversen Strukturen von Hands bei sozialen und/oder gesundheitlichen Angelegenheiten. Die Begleitung von Klienten bei der Ausführung manueller und administrativer Alltagserledigungen und bei Aktivitäten kreativer Art.

DIE QUALITÄT

In der Therapiegemeinschaft wird Qualität als die Summe von: Gedanken, Ideen, Aktionen und Dokumentation gesehen, die die persönlichen Fortschritte und die Entwicklung bezüglich Bewertung, Pflege und Rehabilitation der Person klar veranschaulichen.

Entsprechend der Logik des „governo clinico“ fügen sich Strukturelemente in den Gedanken ein, der das Wohlbefinden der Klienten in den Mittelpunkt rückt. (Führungsgrundsätze, Protokolle, ECM, Team, cartella clinica, Audit usw.)

Der Zyklus von Deming (P.D.C.A.) ist eine Möglichkeit, eine Organisationskultur zu initiieren, die verschiedene Aktivitäten vorsieht, welche unterschiedliche Phasen der Entwicklung, Kontrolle und die Möglichkeit von Veränderung und Verbesserung begünstigen.

- **Plan:** Planung
- **Do:** In die Umsetzung bringen
- **Check:** Kontrolle der Resultate und deren Übereinstimmung mit der Planung überprüfen
- **Act:** Einsetzen jener Lösungen, für die die Übereinstimmung zutrifft



Dokumentation

Die schriftliche Dokumentation und auch die Überwachung der Daten und die Dokumentation des Rehabilitationsverlaufes der Klienten ist fixer Bestandteil der operativen Praxis der Therapiegemeinschaft.

Erarbeitung der Jahresziele

So wie für die Klienten, bestimmt die Therapiegemeinschaft auch für sich jährliche Entwicklungs- und Verbesserungsziele; diese Ziele ergeben sich aus der Analyse der Daten und dem Vergleich mit dem Verlauf des Vorjahres

Teamtreffen (Abstimmung der Kommunikation und Angleichung der Interventionen)

Es findet eine wöchentliche Teamsitzung statt, die aus zwei Teilen besteht:

- a) organisatorische Ebene und Angelegenheiten, die Neuerungen, Zielvereinbarungen und Abstimmung der Aktivitäten betreffen
- b) klinische Ebene, bei der die persönliche Situation der Klienten vertieft wird. Dies geschieht dadurch, dass die beteiligten unterschiedlichen Experten den Projektverlauf aus ihrer jeweiligen Sicht bewerten und neu bestimmen

Weiterbildung/Supervision

Das gesamte Personal der Therapiegemeinschaft erreicht ein Niveau der Weiterbildung, das den internen Bedarf erfüllt, die Ziele definiert und die Prioritäten festigt

Zusammenarbeit mit den zuweisenden Diensten

Es finden regelmäßige Treffen statt, die den jeweiligen Projektfortschritt überprüfen

VERBESSERUNGS-PROJEKTE

NOME OBIETTIVO	CONTENUTO	RISORSE NECESSARIE	TEMPI	ESITO ATTESO	VALUTAZIONE	RISULTATO
Giornata del Sabato	Apertura il sabato ai semiresidenziali	Volontari e predisposizione nuovi orari	6 mesi	Accoglienza anche di sabato di utenze semiresidenziali	% di accoglienza semiresidenziali	
Factory	Rifacimento attività	Economiche per materiali e strumenti	3 mesi	Avvio nuove attività, e nuova disposizione locali	Avvio nuovi laboratori	
Casa	Rifacimento salotto per migliorare accoglienza ospiti diurni	Mobili	3 mesi	Locale maggiormente accogliente	Possibilità di fare attività nel locale	
Orari lavoratori	Proporre al CDA nuova turnazione	Predisposizione orari	6 mesi	Avvio nuova turnazione entro ottobre 2016	Avvio nuova turnistica	

9 .INFORMATIONEN

Therapiegemeinschaft Dantestrasse 18 – 39100 - Bozen. Tel. 0471/980721

Factory (Werkstättenesitz) –Verdi Platz 23– Bozen

Für info: comunita@hands.ines.org

WEB Hands: <http://www.hands-bz.it/cms/>